

## Football's coming home

Heute beginnt die EM der Frauen in England, dem Mutterland des Fußballs, wo Frauen schon im 19. Jahrhundert kicken und jetzt neue Zuschauerrekorde aufgestellt werden. **8 Sonderseiten** über eine ambivalente Professionalisierung **13-20**



Gastgeberinnen und Mitfavoritinnen: Das englische Team mit Torjägerin Ellen White (links) bestreitet heute das Eröffnungsspiel gegen Österreich Foto: Catherine Ivill/Getty Images

### VERBOTEN

Guten Tag, meine Damen und Herren!

He's coming home  
 He's coming home  
 He's coming  
 Melnyk's coming home

So many jokes, so many sneers  
 But all those oh-so-nears  
 Wear you down  
 Through the years

Three Banderas on a shirt  
 Old times still gleaming  
 Eighty years of hurt  
 Never stopped him dreaming

He's coming home  
 He's coming  
 Melnyk's coming home

Kommentar von **Bernhard Clasen** über den ukrainischen Botschafter Andrij Melnyk

### Überfällige Abberufung

Man möchte fast dem ukrainischen Präsidialamt gratulieren ob der – noch nicht offiziell bestätigten – Entscheidung, Botschafter Andrij Melnyk abzubriefen. Zu viel Schaden hat dieser mit seiner öffentlichen Verehrung des ukrainischen Nationalisten und Antisemiten Stepan Bandera angerichtet. Banderas Nationalisten hatten einst den Einmarsch der Wehrmacht in Lwiw begrüßt, kurz davor die Vernichtung von Juden gefordert und sich an Massakern an der polnischen und jüdischen Bevölkerung beteiligt.

Eine von Banderas OUN aufgestellte Miliz hatte Verhaftungen für die Massenerschießung von 3.000 Juden durch die Einsatzgruppe C der deutschen Sicherheitspolizei vorbereitet. Insgesamt wird Banderas Militärs die Beteiligung am Mord an 800.000 Juden vorgeworfen. Mit seinem Banderakult ist Melnyk nicht nur denen in den Rük-

cken gefallen, die die Ukraine unterstützen, weil sie an eine demokratische Ukraine glauben. Er vergleicht Bandera mit Robin Hood und verharmlost so die Schrecken des „Dritten Reiches“.

Doch als Missbilligung seines Verhaltens wird man Melnyks Abberufung kaum einordnen können, geht sie doch offenbar mit einer Beförderung einher. Er soll stellvertretender Außenminister werden. Dabei ist eine Belohnung wirklich nicht angebracht. Ukrainische Banderas-Fans spielen der russischen Propaganda in die Hände. Warum nur stellt man in der Ukraine keine Überlegungen an, wie man der russischen Propaganda den Wind aus den Segeln nehmen könnte? Man stelle sich vor, Präsident Selenski würde sich vom im Land weit verbreiteten Banderakult distanzieren! Er würde Russlands Propagandisten ein Feindbild nehmen. Dann könnten diese nicht mehr verbreiten, man würde gegen die Ukraine

Krieg führen, weil dort alle Banderas-Anhänger wären. Doch Kritik am Banderakult reicht nicht aus. Wie wäre es, wenn wir in Deutschland mit gutem Beispiel vorangingen? Nach wie vor tragen viele Straßen in Deutschland den Namen Hindenburg. Der hatte Hitler mit der Regierungsbildung beauftragt und das Ermächtigungsgesetz unterschrieben. Hindenburg hatte somit die Voraussetzungen für Krieg und Konzentrationslager geschaffen. Wer Bandera zu Recht für Verbrechen der Nazis mitverantwortlich macht, sollte sich überlegen, ob Hindenburg-Straßen in Deutschland nicht ebenfalls eine Verharmlosung der Nazi-Verbrechen bedeuten.

Die Kritik an Melnyk ist wichtig. Noch glaubwürdiger wäre es, wenn auch wir endlich Straßen umbenennen würden, die den Namen eines Wegbereiters des Hitler-Faschismus tragen. **Krieg in der Ukraine 2**

Die taz wird ermöglicht durch **22.202**  
 GenossInnen, die in die Pressevielfalt investieren.  
 Infos unter [geno@taz.de](mailto:geno@taz.de)  
 oder 030 | 25 90 22 13  
**Aboservice:** 030 | 25 90 25 90  
 fax 030 | 25 90 26 80  
[abomail@taz.de](mailto:abomail@taz.de)  
**Anzeigen:** 030 | 25 902 -130 / -325  
[anzeigen@taz.de](mailto:anzeigen@taz.de)  
**Kleinanzeigen:** [kleinanz@taz.de](mailto:kleinanz@taz.de)  
**taz Shop:** 030 | 25 90 21 38  
**Redaktion:** 030 | 259 02-0  
 fax 030 | 251 51 30,  
[briefe@taz.de](mailto:briefe@taz.de)  
 taz  
 Postfach 610229, 10923 Berlin  
[twitter.com/tazgezwitscher](https://twitter.com/tazgezwitscher)  
[facebook.com/taz.kommune](https://facebook.com/taz.kommune)  
[www.taz.de](http://www.taz.de)

Ausgabe Berlin Nr. 12887 € 3,00 Ausland € 2,40 Deutschland 4 190254 802409 3 0627

**„Ich muss Fehler machen dürfen“**  
 Schauspielerin Julischka Eichel über Theateralltag **21**



Foto: Joachim Gern

**Zack, zack, Ceta**  
 Umstrittenes Abkommen zwischen EU und Kanada kommt im Eiltempo **3**

**Gähn, gähn, Goethe**  
 Warum Schullektüre selten Teenager begeistert und wie man das ändern kann **4-5**

**#Melnyk**  
 von Sebastian Schwamm

2